

## Änderungen:

- S. 154. *Caenis halterata* STEPH. 1836 statt *C. luctuosa*.  
*Cloëon* LEACH 1815 statt *Cloë* BURM. 1839.  
*Heptagenia flavescens* WALSH 1862 statt *H. venosa*.  
 „ 202. *Vespertilio murinus* ist zu streichen.

## Zusätze:

- S. 166. *Oscinis* LATR. 1805 frit L. 1761.  
 „ 182. *Bithinia* GRAY 1821 *tentaculata* L. 1758.  
*Carinaria* LM. 1801 *mediterranea* Sow. 1820/25.  
 „ 184. *Eledone* LEACH 1817 *moschata* LM. 1799.  
 „ 188. *Laemargus* J. MÜLL. & HENLE 1837 *borealis* SCORESBY 1820.  
 „ 200. *Halicore* ILL. 1811 *Dugong* GM. 1788.

**Das Baumkänguru des Tami-Beckens in Neuguinea.**

VON PAUL MATSCHIE.

O. FINSCH erwähnt in den Sitzb. Ges. Naturf. Freunde, Berlin, 1916, 58 ein Stück Fell, das er am Sechsstroh-Flusse, dem Tami, an der Humboldt-Bucht erhalten hatte; er spricht die Vermutung aus, daß dieser Fellstreif einer unbekanntenen Art des Baumkänguru angehöre.

Durch die Güte des Herrn Dr. EICHHORN ist es möglich gewesen, dieses im Kgl. Museum für Völkerkunde zu Berlin unter Nr. VI, 9227 aufbewahrte Stück, welches Herr Prof. Dr. O. FINSCH unter Nr. 933 gesammelt hat, einer genaueren Untersuchung zu unterziehen.

Es handelt sich um den Schwanz eines Baumkängurus, *Dendrolagus*. Die Wirbelsäule ist herausgezogen; die Spitze ist vollständig erhalten, und von der Wurzel fehlt nur wenig. Die Länge ist, bis zur Spitze der Wirbelsäule gemessen, 64,5 cm, bis zur Spitze der längsten Haare 67,5 cm.

Die Behaarung besteht aus ziemlich starren, sehr dicht gelagerten, meistens 1,5 cm langen, auf den Seiten und der Unterseite grauweißen, auf dem Schwanzrücken an der Spitze hell sandfarbigen Haaren (zwischen Taf. 36, 1 und 2 des Maisgelb im Repertoire de Couleurs von R. OBERTHÜR und H. DAUTHENAY), zwischen denen zahlreiche dunkelbraune Haare verstreut sind. Diese treten aber nur an den Seiten des Schwanzes nach der Schwanzwurzel zu stärker in die Erscheinung und verursachen nur dort einen merklich dunkleren Schein. Über der Mitte der Unterseite ist eine ganz schmale Längsbinde von hell maisgelber Färbung angedeutet. Die

Schwanzspitze zeigt keine besondere Färbung, auch gegen die Wurzel hin ist der maisgelbe Ton auf der Oberseite deutlich. Eine dunkle Ringelung ist nicht angedeutet. Unter den bisher beschriebenen Arten von *Dendrolagus* hat eine ähnliche Schwanzfärbung nur *sorongensis* MTSCH., aber ohne die maisgelbe Beimischung, und bei dieser Art sind die Haare viel länger, der Schwanz ist bei ihr etwas buschig. Wir haben es also offenbar mit dem Schwanz eines neuen Baumkängurus zu tun, das man später nach dem Entdecker *Dendrolagus finschi* nennen könnte mit der Diagnose: cauda subtus griseoalba, supra ochroleuca.

---

Zweite wissenschaftliche Sitzung am 18. April 1916.

- S. **TORNIER**: Über Annäherungsversuche an *Salamandra maculosa*.  
E. **VANHÖFFEN**: Über die Insel Ascension.  
O. **HEINROTH**: Besprechung des Fisch- und Insektenbandes der vierten Auflage von Brehms Tierleben.  
L. **WITTMACK**: Über *Stachys affinis*.
-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [1916](#)

Autor(en)/Author(s): Matschie Paul

Artikel/Article: [Das Baumkänguru des Tami-Beckens in Neuguinea. 162-163](#)